

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Technischen und Umweltausschusses des Landkreises Konstanz am **Mittwoch, dem 07. Oktober 2009**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Kleiner Sitzungssaal.

**Beginn: 14:30 Uhr**

**Ende: 15:35 Uhr**

### TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	<b>Stellvertretungen im Ausschussvorsitz;</b> Wahl eines 1. und 2. Stellvertreters	<b>382/2009</b>
2.	<b>K 6119; Vereinfachter Ausbau zwischen Eigeltingen u. Eckartsbrunn/1. Bauabschnitt, Ortsdurchfahrt Eigeltingen;</b> Vergabe	<b>370/2009</b>
3.	<b>K 6129; Vereinfachter Ausbau zwischen Stetten und L 191;</b> Zustimmung zu Planung und Grunderwerb	<b>371/2009</b>
4.	<b>K 6180 - Deckenerneuerung zwischen Zoznegg und der Bahnüberführung Berenberg;</b> Rückbau der Fahrbahn	<b>372/2009</b>
5.	<b>K 6104; Deckenerneuerung in der Ortsdurchfahrt Ursaul;</b> Vergabe	<b>376/2009</b>
6.	<b>Standortsuche für ein Geologisches Tiefenlager zur Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz;</b> Kriterien zur Definition der "weiteren betroffenen Gemeinden"	<b>374/2009</b>
7.	<b>Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche</b>	
7.1	<b>Vereinfachter Ausbau der K 6141 (Ortsdurchfahrt Tengen-Büßlingen)</b>	
7.2	<b>Radweg bei der Ziegelei in Böhringen-Rickelshausen</b>	

**Anwesend:**

Landrat Frank **Hämmerle** als Vorsitzender

**Stimmberechtigte Mitglieder**

**Bodman, Johannes Freiherr von**

**Bodman, Konrad Freiherr von, Dr.**

**Both, Hubertus, Dr.**

**Brachat-Winder, Birgit**

**Demmler, Kurt**

**Engelmann, Klaus**

**Hahn, Max, Dr.** (als Vertreter für die entschuldigte **Leipold, Brigitte**)

**Keck, Jürgen** (als Vertreter für den entschuldigten **Geiger, Georg, Dr.**)

**Kennerknecht, Helmut**

**Kammerer, Barbara** (als Vertreterin für den entschuldigten **Dr. Klinger, Michael**)

**Kreitmeier, Christiane, Dr.**

**Kuppel, Oliver**

**Maier, Bernhard**

**Schmid, Andreas**

**Steffens, Volker** (als Vertreter für den entschuldigten **Moser, Johannes**)

**Volk, Bernhard**

**Wolf, Peter** (als Vertreter für den entschuldigten **Baumert, Ralf**)

**Entschuldigt:**

**Baumert, Ralf**

**Eisch, Uwe** (Strukturkommission ÖPNV)

**Geiger, Georg, Dr.**

**Jüppner, Manfred** (Strukturkommission ÖPNV)

**Klinger, Michael, Dr.**

**Leipold, Brigitte**

**Moser, Johannes** (Strukturkommission ÖPNV)

**Auf besondere Einladung nehmen teil:**

**Ruf, Georg** (als Vertreter von **Baumert, Ralf**, in der Strukturkommission ÖPNV)

**Von der Verwaltung nehmen teil:**

**Restle, Berthold**

**Seefried, Gabriele**

**Beck, Sigrid**

**Dombrowski, Frank**

**Dudenhausen, Gerd**

**Held, Egbert**

**Mundhaas, Roland**

**Nops, Harald**

**Protokollführer:**

**Roth, Manfred**

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

**1. Stellvertretungen im Ausschussvorsitz;**

**Wahl eines 1. und 2. Stellvertreters**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Wortmeldungen erfolgen nicht; der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig, 2 Enthaltungen):**

- 1. Die Mitglieder des Technischen und Umweltausschusses wählen die Stellvertreter entsprechend den Vorschlägen der Fraktionen der FWV (Kreisrat VOLK) und der CDU (Kreisrat KENNERKNECHT).**
- 2. Der Reihenfolge im Ausschussvorsitz (FWV 1. Stellvertreter, CDU 2. Stellvertreter) wird zugestimmt.**

**Hinweis:**

*Die Kreisräte **Kennerknecht** und **Volk** enthielten sich der Stimme.*

**2. K 6119; Vereinfachter Ausbau zw. Eigeltingen u. Eckartsbrunn/1. Bauabschnitt, Ortsdurchfahrt Eigeltingen;**

**Vergabe**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Kreisrat **Dr. Hahn** will wissen, ob und ggf. welche verkehrsberuhigende Maßnahmen eingeplant seien.

Herr **Restle** antwortet, dass die Zufahrt zum Sportplatz nicht über die Kreisstraße erfolge; der **Vorsitzende** ergänzt, dass es sich nur um den Ausbau der Straße im üblichen Rahmen handle.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht; der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

**Der Auftrag zum Ausbau der K 6119 Eigeltingen – Eckartsbrunn, 1. Bauabschnitt, Ortsdurchfahrt Eigeltingen, wird auf das wirtschaftlichste Angebot unter Berücksichtigung der Nebenangebote 1 und 2 an die Fa. Schleith GmbH, Tief-, Straßen- und Ingenieurbau, 79618 Rheinfelden, mit einer Auftragssumme in Höhe von 165.584,84 €, erteilt.**

### 3. **K 6129; Vereinfachter Ausbau zwischen Stetten und L 191;**

#### **Zustimmung zu Planung und Grunderwerb**

Die Planung wird vorgestellt.

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass die Maßnahme im laufenden Jahr nicht mehr abgeschlossen werden könne; deshalb müsse man den Restbetrag in 2010 neu veranschlagen (keine Haushaltsreste mehr möglich wegen Doppik).

Kreisrat **Dr. Hahn** will wissen, ob die Straße wirklich 5,50 m breit sein müsse. Im Landkreis Tuttlingen gebe es Straßen, die nur 4 m breit seien. Wenn die Straße gut ausgebaut werde, habe man den Motorradverkehr nicht mehr nur auf der L 191, sondern auch auf der Kreisstraße.

Frau **Beck** geht nochmals auf die Planung ein; bei der Straßenbreite müsse man berücksichtigen, dass es auch eine Buslinie gebe. Kreisrat **Maier** bestätigt dies.

Kreisrat **Dr. Hahn** meint dazu, dass es ausreichen würde, entsprechende Wartebuchten anzulegen, das funktioniere in anderen Fällen auch. Insofern reiche auch eine geringere Straßenbreite aus.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass die Straßenbreite angesichts des ÖPNV sein müsse (Busbegegnung). Außerdem gebe es landwirtschaftliche Fahrzeuge, die ebenfalls gefahrlos an einander vorbei kommen müssten. Im Übrigen sei die Planung mit der Gemeinde abgestimmt und es gebe einen Grundsatzbeschluss des Kreistags, Straßen auf eine Breite von 5,50 m auszubauen. Wer diesen Beschluss ändern wolle, müsse einen entsprechenden Antrag stellen.

Kreisrat **Dr. Hahn** wiederholt seine Argumente; im Übrigen gebe es nur ein sehr geringes Verkehrsaufkommen. Insofern genüge ein Ausbau in engen Kurven auf 5,50 m, ansonsten eine Straßenbreite von 4,0 m. Er stelle den Antrag, die Planung unter Berücksichtigung dieser Aspekte zu überarbeiten.

Kreisrätin **Dr. Kreitmeier** will wissen, ob im Betrag von 400.000 € die Kosten für den Grunderwerb enthalten seien.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass diese Kosten nicht enthalten seien, denn man wolle nicht, die eigene Verhandlungsposition schwächen; Herr **Restle** ergänzt, dass man mit dem Grunderwerb erst beginne könne, wenn die Planung genehmigt sei.

Auf Nachfrage von Kreisrat **Kennerknecht** antwortet Herr **Nops**, dass man von Kosten für den Grunderwerb von ca. 50.000 € ausgehe.

Kreisrat **Keck** hält eine Straßenbreite von 5,0 m für recht eng; wenn dann noch Busse und landwirtschaftliche Fahrzeuge verkehren sollten, seien 4,0 m zu schmal.

Kreisrat **Dr. Hahn** antwortet, dass die Straße zwischen Tengen und Leipferdingen sehr schmal sei, dennoch reiche diese aus, um das geringe Verkehrsaufkommen zu bewältigen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht; der Ausschuss fasst folgenden

#### **Beschluss 1 (Mehrheit der Nein-Stimmen gegen 6 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung):**

**Der Antrag von Kreisrat Dr. HAHN, die Planung zu revidieren und die Straße lediglich auf 4 m Breite auszubauen (mit Verbreiterung/Aufweitung an unübersichtlichen/gefährlichen Stellen auf 5,50 m), wird abgelehnt.**

**Beschluss 2 (Mehrheit der Ja-Stimmen gegen 3 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen):**

1. Der Planung der Ausbaumaßnahme K 6129, Vereinfachter Ausbau zwischen Stetten und L 191 wird – wie vorgelegt – zugestimmt.
2. Der Grunderwerb und die Ausschreibung werden genehmigt.

**Hinweise:**

- Auf Anregung von Kreisrat **Kennerknecht** werden in solchen Fällen künftig auch die DTV-Zahlen genannt.
- In absehbarer Zeit findet eine **Kreisstraßenbereisung** statt; Ziel ist eine Verbesserung der Ortskenntnis der (neu gewählten) Kreisräte und die Gewinnung wichtiger Erkenntnisse für die Fortschreibung des Kreisstraßenprogramms und die Priorisierung von Maßnahmen im Rahmen dieses Programms (Zusage des VORSITZENDEN).

4. **K 6180 - Deckenerneuerung zwischen Zoznegg und der Bahnüberführung Berenberg;**

**Rückbau der Fahrbahn**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Kreisrat **Kennerknecht** signalisiert namens der Fraktion der CDU Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Wann erfolgte die Abstufung? Normalerweise stimmt man einer solchen Abstufung nur dann zu, wenn die Straße in einem guten Zustand sei.

Herr **Held** antwortet, dass die Abstufung vor mindestens 20 Jahren erfolgt sei; nach Ablauf dieses langen Zeitraums stehe fest, dass man nichts tun müsse, für das ursprünglich das Land zuständig gewesen wäre.

Kreisrat **Volk** will wissen, wie hoch die Kosten für den Rückbau seien.

Herr **Nops** antwortet, dass für die Maßnahme ca. 200.000 € veranschlagt seien. Herr **Restle** ergänzt, dass der Bahnübergang sehr schmal sei und Kreisrat **Jüppner** schon mehrfach den Antrag gestellt habe, die Unterführung zu verbreitern, was die Ablachalbahn jedoch abgelehnt habe. Im Übrigen nehme er Bezug auf die Sitzungsvorlage.

Auf Nachfrage von Kreisrat **Dr. Konrad Freiherr von Bodman** antwortet Herr **Held**, dass das Teilstück ca. 1,0 km lang sei; künftig könne man in solchen Fällen die Länge der Straßen/der betroffenen Teilstücke angeben.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht; der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

Die Fahrbahn der K 6180 im Bereich der Deckenerneuerung zwischen Zoznegg und der Bahnüberführung Berenberg wird auf eine Fahrbahnbreite von 6,0 m zurückgebaut.

5. **K 6104; Deckenerneuerung in der Ortsdurchfahrt Ursaul;**

**Vergabe**

Die Maßnahme wird von Herrn **Restle** erläutert.

Kreisrat **Kennerknecht** stellt fest, dass die Straßenmeisterei mit eigenem Personal die Borde versetzt und Entwässerungsinstandsetzungen durchgeführt habe. Warum habe dies nicht die Gemeinde getan?

Herr **Held** antwortet, dass gegen eine solche Erledigung nichts einzuwenden sei.

Der **Vorsitzende** ergänzt, dass es entsprechende Mustervereinbarungen mit den Gemeinden gebe; hier gehe es darum, wer was machen und bezahlen müsse.

Frau **Beck** teilt mit, dass die Borde und die Entwässerungsanlagen der Wasserführung der Straße dienen; außerdem gebe es keine Gehwege. Insofern sei dies Aufgabe des Trägers der Straßenbaulast, d. h. des Landkreises.

Kreisrat **Kennerknecht** beantragt, dies nochmals zu überprüfen, ob und ggf. in welchem Umfang die Gemeinde mitzahlen müsse.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht; der Ausschuss fasst folgenden

#### **Beschluss (einstimmig):**

- 1. Der Auftrag für die Deckenerneuerung K 6104 in der Ortsdurchfahrt Ursaul wird an die Firma Matthias Strobel, Pfullendorf, mit einer Auftragssumme in Höhe von 79.985,85 € vergeben.**
- 2. Die Verwaltung wird damit beauftragt, zu prüfen, ob und inwieweit sich die Stadt Stockach an der Maßnahme beteiligen muss; sollte dies der Fall sein, ist eine entsprechende Vereinbarung mit der Stadt Stockach abzuschließen.**

#### **6. Standortsuche für ein Geologisches Tiefenlager zur Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz;**

##### **Kriterien zur Definition der "weiteren betroffenen Gemeinden"**

Der **Vorsitzende** führt in die Thematik ein.

Frau **Seefried** stellt ergänzend dazu den Sachverhalt dar.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass es sich um ein transparentes Verfahren handle, allerdings habe man wenig echtes Mitspracherecht. Man habe sich das derzeitige oberirdische Lager in CH-Würenlingen angesehen und klar sei, dass die dort lagernden atomaren Abfälle entsorgt bzw. endgelagert werden müssten.

Ob und inwieweit die Opalinustonsschicht dazu geeignet sei, müssten die Experten klären. Hier stehe man in engem Kontakt mit den Schweizer Behörden. Grundsätzlich sei die Gegenseite offen für Vorschläge und deshalb werde der Landkreis die Anregungen der Städte und Gemeinden sammeln und im Rat der Kantone vertreten.

Kreisrat **Kennerknecht** stellt fest, dass radioaktive Kontaminationen der Umwelt jederzeit möglich seien. Außerdem müsse man berücksichtigen, dass die Schweiz ihre Kernkraftwerke erweitern wolle und dann falle noch mehr atomarer Endmüll an. Er rege deshalb an, den Beschlussvorschlag um den Passus zu ergänzen, die Endlagerung auf mehrere Standorte zu verteilen und dem gemäß auch mehrere Standorte zu untersuchen.

Frau **Seefried** antwortet, dass man dies im Rahmen der sicherheitstechnischen Überprüfungen anregen könne. Dort könne man das von Anfang an mit einbringen.

Der **Vorsitzende** stimmt dem zu; es gehe letztlich darum, die Anregung dort einzubringen, wo sie in den Rahmen passe und hin gehöre.

Kreisrat **Dr. Hahn** mahnt, dass die Landkreise mit einer Stimme sprechen müssten. Im Übrigen sei klar, dass der atomare Müll irgendwo gelagert werden müsse, von daher begrüße er den Beschlussvorschlag. Das deutsche Verfahren sei sehr intransparent und wenn man die Laufzeiten der deutschen Kernkraftwerke wie geplant verlängern wolle, verschlechtere sich die Situation weiter.

Der **Vorsitzende** fasst die Beratung zusammen; der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss (einstimmig):**

**Die Verwaltung wird beauftragt,**

- **in ihrer Stellungnahme gegenüber dem Schweizer Bundesamt für Energie ihre Bedenken und Forderungen zum Kriterienkatalog sowie die von den Gemeinden vorgebrachten Argumente für deren Betroffenheit vorzutragen,**
- **ihre Auffassung und die Interessen der Gemeinden im Ausschuss der Kantone entsprechend zu vertreten und**
- **an geeigneter Stelle darauf hinzuwirken, dass in einer Risikobewertung statt dem Bau eines zentralen Endlagers der Bau von mehreren kleinen dezentralen Lagern nach gleichen Modalitäten geprüft wird.**

**7. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**

**7.1 Vereinfachter Ausbau der K 6141 (Ortsdurchfahrt Tengen-Büßlingen)**

**Beschluss:**

**Entfällt.**

Kreisrat **Dr. Hahn** kritisiert die nach seiner Auffassung schlechte Planung und will wissen, ob das Wasserwirtschaftsamt mit einbezogen worden sei; im Übrigen sei das Landratsamt sehr massiv aufgetreten und habe gesagt, dass es nur diese oder gar keine Planung geben werde. Hier wäre es gut gewesen, wenn man die ortsansässigen Kreisräte mit einbezogen hätte.

Herr **Restle** berichtet, dass die Maßnahme ausgeschrieben worden sei. Nach dem Eröffnungstermin für die Angebote am 27.10.2009 erfolge die Vergabe in der nächsten Sitzung des Ausschusses am 16.11.2009. Dabei handle es sich um eine Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Tengen (eine unterzeichnete Vereinbarung liege vor), der Landkreis erstelle für die Stadt Tengen beidseitig die Gehwege.

Auch die notwendige neue Verdohlung der Herdbaches (600-er Betonrohre) führe der Landkreis im Auftrag der Stadt Tengen durch. Diese verlege vor dem Baubeginn in Eigenregie neue Wasserleitungen. Auch diese Arbeiten seien schon ausgeschrieben worden und hätten evtl. schon begonnen.

Kreisrat **Dr. Hahn** moniert, dass im Vorfeld der Planung alle Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung abgelehnt worden seien, auch beim Kindergarten.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass man in der nächsten Sitzung berichten werde.

## **7.2 Radweg bei der Ziegelei in Böhringen-Rickelshausen**

### **Beschluss:**

#### **Entfällt.**

Kreisrat **Keck** teilt mit, dass ein Jugendlicher vor einiger Zeit in der Nähe der Ziegelei in Böhringen-Rickelshausen bei der Querung der Fahrbahn schwer verletzt worden sei. Ein Radweg auf der südlichen Seite der Straße könnte die Gefahrenstelle mindern, zumal die Böschung auf der anderen Seite sehr hoch sei und die Sicht beeinträchtige.

Herr **Restle** berichtet, dass Kreisrat **Kessler** dies schon angeregt habe. Die Sache sei in Bearbeitung, evtl. sogar schon in der Planung.

Der **Vorsitzende** sagt Kreisrat **Keck** eine direkte Antwort durch das Fachamt zu.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 15:35 Uhr.

**Der Vorsitzende:**

Frank Hämmerle

**Für den Ausschuss:**

Dr. Konrad Freiherr von Bodman

Peter Wolf

**Für das Protokoll:**

Manfred Roth